

# Rundbrief

Nr. 55 April 2015

**DIE  
BRÜCKE**  
DIE BRÜCKE E.V.  
Verein für Menschen am Rande



## GRUSSWORT

Liebe Freunde, liebe Mitglieder unserer Brücke!

Die ersten Monate des Jahres liegen hinter und diverse Veranstaltungen vor uns. Die Stille Stunde, unser gemeinsames Gedenken an unsere Verstorbenen, ist am 6. April in Ludwigsburg. Unsere Mitgliederversammlung findet am 25. April um 16.00 Uhr in den Räumen der Brücke in Stuttgart statt. (Einladung in diesem Rundbrief). Da in diesem Jahr Wahlen stattfinden, bitten wir um einen besonders regen Besuch. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei einem Imbiss.

Weitere Veranstaltungsbeispiele sind unser Grillfest im Schlossgarten am 6. Mai und der Besuch der Wilhelma am 13. Juni.

Über Anregungen und Wünsche zu Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Ausstellungen usw.) würde ich mich freuen.

Besonders aktiv ist in diesem Jahr unser Philippe Matern. Da weltweit immer noch HIV-positive Menschen stigmatisiert und diskriminiert werden, führt er vom 1. Mai bis zum 22. Juli eine Aktionswanderung von Stuttgart nach Berlin durch. Nähere Infos bei Facebook „HIVbewegtPhilippeMatern“, Email [philippe-gerard60@gmx.de](mailto:philippe-gerard60@gmx.de). Die Aids-Hilfe Stuttgart und unsere Brücke unterstützen diese Aktion. Wer helfen möchte, wende sich an Philippe persönlich oder an uns.

Nun wünsche ich uns schöne Tage, Wochen und Monate und freue mich auf gemeinsame Stunden und Tage.

Euer

Kurt Pfeiffer

### **Die Brücke e.V.,**

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Email: [bruecke-stuttgart@t-online.de](mailto:bruecke-stuttgart@t-online.de), Bankverbindung: Landesbank BW, **IBAN: DE81 6005 0101 0002 5445 57 / BIC: SOLADEST** (Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01), Homepage: [www.die-bruecke.org](http://www.die-bruecke.org), Facebook: Die Brücke Stuttgart.

## ZUM TITELBILD

Danke an Ralf für das gelungene Titelbild. Auf der Suche nach einem Frühlingsmotiv ist mir eingefallen, dass Ralf, der oft zu uns zum Kaffeetrinken kommt und uns schon bei mancher Aktion geholfen hat, mir vor Jahren mal selbstbemalte Karten gezeigt hat. Ich zeigte ihm zwei Fotos von blühenden Obstbäumen und fragte, ob er daraus was machen könne. Das Ergebnis beeindruckt mich.

Ralf hat einen Zweig gemalt mit Apfelblüten vorne und Kirschblüten hinten. Ich meine, das passt gut zu unserer „Brücke“. Zwei Blütenarten an einem Ast stehen für Toleranz und gegenseitige Achtung. Und außerdem erinnert es mich daran, dass es zum Geheimnis des Menschseins gehört, wie sich jeder entwickelt.

Da meinen Eltern, ihr Kind sei ein Apfel, und es kommt eine Kirsche heraus. Eltern sehnen sich nach Enkelkindern und ihr Sohn erklärt ihnen, dass er schwul ist. Eltern hoffen, die Tochter werde das elterliche Geschäft eines Tages übernehmen, die Tochter aber hat ganz andere Vorstellungen vom Leben.

Gerade in Trauergesprächen ist das immer wieder mal Thema. Warum ist mein Bruder in die Drogenabhängigkeit geraten? Haben unsere Eltern was falsch gemacht? Sind wir mitschuldig an seinem Tod? Wenn ich dann nachfrage, was denn wichtig wäre an der Trauerfeier zu sagen, kommt meistens der Satz „Der Verstorbene war kein schlechter Mensch“. Hier spiegelt sich wieder, was die Angehörigen von Drogenabhängigen oft von ihrer Umwelt zu spüren bekommen: Abhängige sind kriminell, haben kein Gewissen, verkaufen notfalls auch ihren Körper usw. Dabei sind es doch nur Menschen, die wie der Ast auf dem Bild andere Blüten treiben als erwartet. Und diese Blüten kann man benennen. Beim einen ist es sein Humor, mit dem er auch in schwierigen Lebenslagen Menschen immer wieder aufgeheitert und zum Lachen gebracht hat, bei einer anderen ist es die große Hilfsbereitschaft das Wenige, das man hat, zu teilen.

Ich entdecke viele Blüten, oft völlig unerwartete, in meinen Begegnungen in der „Brücke“, in den Gefängnissen, in den Krankenhäusern oder auf der Straße.

*Thomas Kleine*

## **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 25. April um 16.00 Uhr in der „Brücke“, Büchsenstr. 35, Stuttgart**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Wahl des Vorstandes
6. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 6 „Verschiedenes“ oder zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten bitte bis zum 17. April beim Vorstand einreichen.

*Kurt Pfeiffer, 1. Vorsitzender*

Anschließend: gemütliches Beisammensein

## **BERICHT VOM KASSIER**

Wir blicken auf ein interessantes Jahr zurück. Finanziell mussten wir einige Kraftanstrengungen machen, um alles zu bewältigen. Unsere Rücklagen und natürlich engagierte Mitglieder und Freunde haben es uns ermöglicht, mit einem ausgeglichenen Ergebnis abzuschließen. Den Jahresabschluss und die Vermögenslage unseres Vereins werden bei der Mitgliederversammlung am 25. April ausführlich erläutert. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Die ersten Spenden und Mitgliedsbeiträge für 2015 sind auch schon eingegangen und ich bitte diejenigen, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, ihren Mitgliedsbeitrag zu überweisen. Für die Restlichen wird der Mitgliedsbeitrag wie gewohnt Ende April abgebucht. Die Mitgliedsbeiträge an die Brücke können wie die Spenden beim Finanzamt als Sonderausgaben geltend gemacht werden und die Spendenbescheinigungen werden automatisch zu Beginn des Folgejahres ausgestellt. Sollte jemand die Bescheinigung sofort benötigen, ist das auch kein Problem. *Alfred Deuschle, Kassier*

## AUS DER BRÜCKE

In der letzten Woche des vergangenen Jahres haben wir uns in der Brücke zu unserem traditionellen Abendessen getroffen. Alle Stühle waren belegt, obwohl der Zugang aufgrund einer Baustelle beschwerlich war. Mittlerweile ist die Baustelle Richtung Hospitalkirche weitergezogen und unser Zugang ist wieder barrierefrei möglich.

Das neue Jahr begann mit vielen Todesnachrichten. Ende Februar wurde in Stuttgart schon der dritte Drogentote gezählt. Und bei meinen Besuchen in den Krankenhäusern wurde mir wieder einmal deutlich, dass HIV-Infektionen trotz aller medizinischen Erfolge nicht verharmlost werden dürfen.

Da Sr. Petra aus Zeitgründen kürzer treten muss, freut es uns sehr, dass Klaus Schüle unser Küchenteam am Freitag verstärkt.

Traurig stimmt, dass die Krankenwohnung des Deutschen Roten Kreuz in Ludwigsburg vor dem Aus steht. Zwei Bewohner sind in das Heim auf der Waldau umgezogen, einer in das Pflegeheim Leonardis nach Kornwestheim, einer konnte zu seinem Freund ziehen. Für einen Bewohner wird noch eine Lösung gesucht. Die Krankenwohnung war ein Ort, wo Menschen mit HIV eine adäquate Pflege erhalten haben verbunden mit menschlicher Nähe und einem hohen Maß an Selbstbestimmung. Dieses Angebot wird fehlen und kann auch nur bedingt durch mehr Besuche von Ehrenamtlichen in den Pflegeheimen aufgefangen werden. Einen herzlichen Dank an alle, die sich in der Krankenwohnung für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt haben und an alle, die dafür sorgen, dass die Patientinnen und Patienten auch nach ihrem Umzug weiter besucht werden.

*Thomas Kleine/Theo Düren*

## ZUM GEDENKEN

### **Carlos (33 J.)**

Von Carlos' Tod erfuhr ich durch seine Freundin, die immer mal wieder zu uns in die „Brücke“ kommt. Durch sie lernte ich dann auch Carlos Geschwister und Familie kennen. Die Todesnachricht hat sie sehr getroffen und zusammen mit der Freundin plagte sie nur eine Frage: Warum konnten wir den Tod nicht verhindern? Hilflos stan-

den wir am Grab in Feuerbach und wussten keine Antwort, warum Carlos, der den Schwierigkeiten seines Lebens mit Humor die Stirn geboten hatte, aufhörte zu kämpfen. Vielleicht hat er die Hoffnung auf ein cleanes Leben aufgeben, vielleicht war es der Kummer, dass er seinen Sohn aufgrund seines Suchtverhaltens nicht sehen durfte, vielleicht hatte sein Körper einfach keine Kraftreserven mehr. Ein Abschiedsbrief, viele Blumen und ein paar Kerzen drückten aus, was nicht mehr gesagt werden konnte.

### **Leo (53 J.)**

Leo, der Löwe, der Name hat gepasst. Aber er war ein gutmütiger Löwe, der sich seiner Kraft bewusst war und sie nicht gegen Schwächere eingesetzt hat. Er war hilfsbereit und ein guter Kumpel. Viele kamen zur Abschiedsfeier in die Brücke, weil der Weg in seinem Heimatort, wo das Begräbnis stattfand, zu weit war. Alle waren überrascht, wie schnell Leo gestorben ist. Gut, er war ein paar Mal in letzter Zeit im Krankenhaus. Er hatte Schwierigkeiten mit der Durchblutung der Beine. Aber er war stets optimistisch und vor allem ein Kämpfer. Und ausgerechnet am Geburtstag seine Freundin Danni musste er sterben. Sie erzählte mir von den schönen Momenten ihrer Freundschaft, einer Sitzbank auf einer Anhöhe mit Blick ins Neckartal. Dort saßen die beiden gern und genossen die friedliche Stimmung. Als tröstendes Wort wünschte sich Danni den Psalm 91, wo Gott verspricht: „Ich bin bei ihm in der Not, befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.“

### **Melanie (41J.)**

„Hast du an die Gummibärchen gedacht?“, so begrüßte mich Melanie, genannt Melle, mal bei einem Besuch bei ihr im Krankenhaus. Als ich ihr gestand, dass ich sie vergessen hätte, meinte sie nur: „Macht ja nichts, Hauptsache du bist da.“ So war sie: direkt, nie nachtragend, dankbar. Ein andermal meinte sie, ich schaffe es, sie auch dann zum Lachen zu bringen, wenn es ihr schlecht gehe. Dabei war das gar nicht so schwer, weil Melanie gern lachte, obwohl ihr Leben gar nicht zum Lachen war. Ich erinnere mich an die Trauerfeier für ihren langjährigen Freund Mario vor fünf Jahren. Ich weiß, dass Melanies Kindheit und Jugend schwer waren, dass sie das Leben auf der Straße kannte und öfters am Abgrund stand. Ich habe miterlebt, wie die letzten drei Jahre an ihr gezehrt haben. Sie war

gutmütig und hilfsbereit. Sie konnte aber auch leider nicht nein sagen, was ausgenutzt wurde. Überrascht war ich, als sie mir letztes Jahr im Sommer in der „Brücke“ ihren neuen Freund vorstellte. Er konnte sie nicht retten, aber er hat sie bis zu ihrem Tod im Krankenhaus treu begleitet.

*Thomas Kleine*

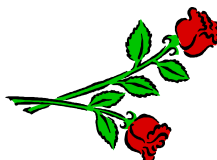
### **Ritch (51 J.)**

Ich möchte an Ritch erinnern, so wie wir ihn kannten und schätzen lernten im „Häusle“, wie er das alte Haus in Hoheneck nannte, in dem unsere WG untergebracht war. Neues machte ihm Angst, aber nach kurzer Zeit fühlte er sich bei uns wohl. Uns, die wir dort arbeiteten, nannte er liebevoll seine Helferzellen. Humorvoll war er und konnte auch über sich selbst lachen. Als ich nach einem aufwändigen, auch von ihm gewünschten Abendessen ungehalten war, weil mir keiner beim Abräumen helfen wollte, kam er aus seinem Zimmer gerollt und sagte: „Musch’s mir halt sage, i ben halt e Bauer.“

Wenn es ihm gut ging, genoss Ritch die Gesellschaft, war liebevoll mit seinen Mitbewohnern, oft nahm er Günter in den Arm. Er genoss gutes Essen und sagte oft, so gut wie hier, werden wir es nie wieder haben. Musik und Lesen mochte er und die mit Kurt besuchten Konzerte waren immer ein Highlight, von denen er begeistert erzählte. Sein Leben war nicht einfach. Ich habe Ritch aber nie ungehalten oder böse im Umgang mit anderen erlebt, obwohl ihn starke Stimmungsschwankungen quälten. Er war freundlich, respektvoll und wollte niemanden zur Last fallen. Am Schluss schon sehr krank, die WG vor ihrer Schließung, drohte wieder ein Umzug. Das wollte er nicht und er entschied sich zu gehen. So wollen wir uns von Ritch verabschieden in der Gewissheit, dass es ihm jetzt gut geht, wo immer er ist.

*Sabine*

Außerdem trauern wir um **Steve, Dominik, Domenico** und **Antje**, die Ende Februar verstorben sind. Nachrufe finden sich auf unserer Homepage [www.die-brücke.org](http://www.die-brücke.org).



## TERMINE

**Stille Stunde am Ostermontag, 6. April, 18.00 Uhr**, Dreieinigkeitskirche, Ludwigsburg. Wir gedenken unserer Verstorbenen.

**Mitgliederversammlung, Samstag, 25. April, um 16.00 Uhr** in der Brücke.

**Grillen im Park am Mittwoch, 6. Mai, 15.00 Uhr** an der Grillstelle im Mittleren Schlosspark (Haltestelle Mineralbäder). Für die Angemeldeten besorgen wir Fleisch und Brötchen. Für Getränke, Teller und Besteck evt. auch Liegedecke Sorge jeder selbst, Salatspenden sind willkommen. Bei schlechtem Wetter fällt es aus.

**Mutter-Kind-Freizeit auf der Schwäbischen Alb** vom 1. bis zum 5. Juni im Feriendorf Tieringen. Informationen gibt es in der Brücke.

**Besuch der Wilhema am 13. Juni um 13 Uhr**. Wir treffen uns am Haupteingang. Anmeldung erwünscht..

**Klostertage in Untermarchtal vom 29. Juni. bis zum 3 Juli**, Anmeldung bis zum 28. Mai in der Brücke bei Thomas.

**Jahresausflug am Wochenende 8./9. August nach Neckarelz**, Anmeldung bis zum 10. Juli in der Brücke.

**25./26. Juli CSD und „PräventHIV“ - 24. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V:** Wer bei der Parade mitgehen möchte, melde sich bei Alfred oder in der Brücke. Am Sonntag hat die Brücke zusammen mit der evang. Aidsseelsorge wieder einen Info-Stand. Um 18.00 Uhr findet das Gedenken an die Verstorbenen statt.

**Bundesweiter Gedenktag für die verstorbenen Drogengebraucher/innen am Dienstag, 21. Juli**, 12.00 Uhr Totengedenken in der Leonhardskirche, um 13 Uhr öffentliche Aktion auf dem Karlsplatz. Änderungen möglich!!! Aktuelle Informationen gibt es dann auf unserer Homepage und bei Facebook.

**Stammtisch:** Wegen des Umzugs der Bewohner der Krankenwohnung wechseln wir nun ab. **12. Mai und 14. Juli im Ristorante Masniello**, Königsträßle 15, Stuttgart Degerloch (U7 Haltestelle Waldau), schon um **18.00 Uhr, 9. Juni, Ratskeller Ludwigsburg, 19.00 Uhr**.